



HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

FAKTENCHECK LEITUNGSWASSER

Der einfachste und beste Durstlöcher ist noch immer reines Trinkwasser – direkt aus der Leitung. Dass wir es bedenkenlos trinken können, ist ein Verdienst unserer Wasserwerke in Luxemburg. Sie liefern nicht nur verlässlich unser Trinkwasser, sondern achten auch sehr genau darauf, dass die strengen qualitativen Vorgaben eingehalten werden.

Mythos 1: „Leitungswasser ist ungesund.“

Nein! Unser Trinkwasser in Luxemburg ist das am besten kontrollierte Lebensmittel. Überall gelten die gleichen Qualitätsstandards. Der Wasserversorger ist dazu verpflichtet, ein Wasser zu liefern, das die strengen gesetzlichen Normen einhält. Die Einhaltung der Qualitätsregeln werden regelmäßig (alle 8-9 Tage = 42-mal pro Jahr) vom Wasserwirtschaftsamt analysiert und geprüft. Zu diesen externen Kontrollen kommt hinzu, dass sich hier in Differdingen ständig acht Personen um alles rund um die Wasserleitungen kümmern. So wird zum Beispiel das lokale Wassernetz auch ständig kontrolliert und überwacht. Die Leitungen und die Wasserreservoirs werden nach strengen Regeln gereinigt. Das Trinkwasser aus dem Wasserhahn können Sie also bedenkenlos trinken! Der allgemein verbreitete Trend zum Mineralwasser ist somit unberechtigt, unser Trinkwasser wird frisch ins Haus „geliefert“ und dazu stets noch strengeren Kriterien als Mineralwasser aus der Flasche gerecht werden. Außerdem ist, rein ökonomisch betrachtet, das Leitungswasser billiger als sein Pendant aus der Flasche.

Achtung: Man sollte grundsätzlich immer nur kaltes (!) Leitungswasser trinken, und nicht direkt warmes aus der Leitung (mögliche Gefahr von Bakterien).

Mythos 2: „Es schadet meiner Gesundheit, wenn mein Leitungswasser nach Chlor schmeckt.“

Nein! Im Sommer ist der Chlorgehalt in Differdingen manchmal etwas höher als im Winter, daher auch dieser Geruch und/oder Geschmack. Chlor wird zur Desinfektion des Leitungswassers benutzt. Die zugegebene Menge muss jedoch stets unter 250 mg/l liegen. Bei den letzten Analysen lag dieser Wert bei 18 mg. Dieser Wert ist gesundheitlich ganz unbedenklich. Der Chlorgeruch wird jedoch bereits in sehr geringen Konzentrationen wahrgenommen.

Tipp: Der Beigeschmack verschwindet, wenn Sie das Wasser in einem Krug füllen und es kurz in den Kühlschrank stellen oder einige Tropfen Zitronensaft zugeben.



Mythos 3: „Kalkhaltiges Leitungswasser ist schädlich.“

Nein! Kalzium ist ein wichtiger Mineralstoff für unseren Körper, hauptsächlich in den Knochen. Kalzium ist aber nicht nur für den Knochen- und Zahnaufbau wichtig, es steuert zu einem Teil auch die Gehirn- und Nerventätigkeit, Kalziummangel kann demnach durchaus negative Auswirkungen wie Schlafmangel, Reizbarkeit oder Schwindelgefühle verursachen. Es ist also eher begrüßenswert, dass sich im Trinkwasser Kalk befindet, denn ein Großteil der benötigten Menge wird über Nahrung und eben Wasser aufgenommen. Kalkhaltiges, also hartes Wasser ist demnach keinesfalls ungesund – die Mär einer möglichen „Verkalkung des Körpers“ ist wissenschaftlich längst widerlegt. In unserer Gemeinde liegt der Kalkgehalt bei ca. 65 mg/l.

Mythos 4: „Als Verbraucher kann ich die Qualität meines Leitungswassers nicht beeinflussen.“

Jein! Die Hygiene an den Trinkwasserhähnen im Haushalt können Sie mit ein paar einfachen Regeln selbst beeinflussen:

- Lassen Sie nach einer längeren Abwesenheit (z. B. Urlaub) erst einmal etwas Wasser laufen, bevor Sie es zum Trinken verwenden. Grundsätzlich gilt: Wasser so lange laufen lassen, bis bei wiederholtem Fühlen mit der Hand keine Temperaturänderung mehr festzustellen und das Wasser kühl ist. Die ersten Liter Wasser sollten sie jedoch nicht verschwenden, sondern sie zum Beispiel zum Blumengießen abzweigen.
- Überprüfen Sie auch regelmäßig den Wasserauslass an Ihren Armaturen und reinigen Sie diese wie alle anderen Haushaltsgeräte oder tauschen sie im Zweifelsfall aus.
- Wer möchte, kann auch einen Wasserfilter an seinem Wasserzähler installieren, sollte diesen aber unbedingt regelmäßig (!) reinigen.
- Alte Leitungen sollten grundsätzlich erneuert werden, denn hier sind Verunreinigungen möglich und diese Rohrzustände können zu Verunreinigungen im Wasser führen.

Gut zu wissen

Der Härtegrad des Wasser hängt von der Zusammensetzung des Gesteins ab. Laut nationalem Wasserwirtschaftsamt liegt der Idealwert zwischen 16-20 d°fr. In Differdingen liegt der Härtegrad derzeit bei 18-20 d°fr (= mittelhart, zum Vergleich: in Mondorf: 52-53 d°fr). Der pH-Wert liegt in unserer Gemeinde bei 7,7 (er soll zwischen 6,5-9,5 liegen).



„Ich kümmere mich schon seit 27 Jahren um das Wassernetzwerk in Differdingen. Die fast 70km langen Wasserleitungen der Gemeinde wurden innerhalb der letzten 15 Jahre erneuert. Unser Wasser wird regelmäßig streng kontrolliert und beinhaltet alle lebenswichtigen Mineralien. Deshalb trinken wir auch zu Hause alle Leitungswasser.“

Patrick Schaul, Wasseramt der Gemeinde Differdingen